Projekt Burma e.V.
Hilfe, die ankommt.

Jahresbericht 2017

Unsere Projektgebiete

Mittlerweile haben wir Projekte in unterschiedlichen Regionen Myanmars, alle mit anderen Herausforderungen, sei es thematisch, politisch, klimatisch oder logistisch.
In jedem Projekt gibt es einen verantwortlichen Ansprechpartner, der im direkten Kontakt mit Jimmy Sein, unserem Projektmanager ist.

Hospital Bau in Magyi Zin Village

Nach wie vor hält uns der Bau unseres Krankenhauses beinahe täglich auf Trab, doch er schreitet weiter voran und wir sind stolz darauf wie schön alles wird. Nachdem die Verzögerungen bei den Materiallieferungen nun ausgestanden sind und vor allem die Hartholzlieferungen abgeschlossen, läuft es nun wieder wie am Schnürchen. Und unser Rohbau ist fertig gestellt Ebenso das Nebengebäude, das wir für die infektiösen Patienten geplant haben.
Es wurden unendlich viele Tonnen Holz gesägt und Sägeblätter verschlissen, abenteuerliche Höhen auf selbstgebauten Gerüsten erklommen, es wurde ein Frischwasser Brunnen auf dem Hospital Hügel gebohrt um unsere Patienten mit Trinkwasser zu versorgen, Drainagen gelegt, und Rohre für Frischwasser und Abwasser gelegt. Auch Abwassertanks wurden gebaut, damit im Krankenhaus-Alltag so gut als möglich die Hygiene eingehalten werden kann. Wir haben Böden betoniert, und unendlich viele Berge von Ziegelsteinen verbaut und das Dach nun endlich auch fertig.
Und während in Burma weiter gebaut wird, sind wir hier nach wie vor dabei die für unser Krankenhaus gespendete Innenausstattung zu lagern, zu listen und sie für den großen Transport nach Burma vorzubereiten. Eine weitere Mammutaufgabe in diesem herausfordernden Projekt.

Sobald es die Straßenzustände zulassen, werden all die Dinge, die wir für den Innenausbau benötigen, nach Magyi Zin transportiert. Das benötigt etwa 4 Wochen. Dazu gehören Fliesen, Farbe, Wasserhähne, Duschwannen, Toiletten, Fensterglas und vieles andere. Diese Dinge wurden bereits im April 2016 von unserer ersten Vorsitzenden Marion Mück und unserer Architektin Julia Raff in einem Geschäft in Yangon ausgesucht und müssen nun bestellt werden. Doch was bei uns hier in Deutschland an einem Wochenende bestellt und geliefert werden kann, braucht in diesem abgelegenen Gebiet eben Wochen, wenn es schlecht läuft auch mal Monate.

Doch nicht umsonst haben wir ja genau deswegen das Krankenhaus an dieser Stelle gebaut. Schlechte Straßen und Transportwege sind das, was einigen unserer Patienten bisher das Leben kostete und was wir langfristig und nachhaltig ändern wollen. Also heißt es weiter Zähne zusammenbeißen, geduldig sein, dran bleiben und das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Fast alle Arbeiten auf der Baustelle werden von Hand ausgeführt. Maschinen gibt es nur sehr wenige im Einsatz.

In regelmäßigen Abständen wird auch das Hospital Komitee durch das Gebäude geführt und somit die ganze Gemeinde auf dem Laufenden gehalten.

Die gleiche Ansicht zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Auf dem unteren Bild sieht man bereits das Nebengebäude für die infektiösen PatientInnen.

Aufklärungskurse Lena

Als wir im Oktober 2015 auf unserer Projektreise vor Ort waren, hatte das Frauenkomite vor Ort den großen Wunsch geäußert, mehr zum Thema Verhütung, sexuell übertragbare Erkrankungen und Frauengesundheit zu lernen.
Dies durfte 2017 zum ersten Mal Wirklichkeit werden.
Unser aktives Mitglied Lena Schuler hat für ihr Projektstudium, welches Teil des sechsten und letzten Semesters ihres Studiums „Soziale Arbeit“ ist, Workshops zu diesen Themen für die Frauen der Dörfer in und um Magyi Zin gegeben.
Magyi Zin ist eine Gemeinde mit acht zugehörigen Dörfern, die sich größtenteils an der Küste in Richtung Norden verteilen und alle gehören zum Einzugsgebiet unseres neuen Krankenhauses. Alle diese Dörfer werden von unserem Krankenhaus profitieren und sind auch sowohl im Hospital Komitee als auch im Frauenkomitee vertreten. Das Thema der Kurse war **Sexualität und AIDS- Prävention**. Es ging also um Basiswissen über den weiblichen Körper, Hygiene, den weiblichen Zyklus, sexuell übertragbare Krankheiten und den Gebrauch von Kondomen. Die Kurse waren ein voller Erfolg und wir sind total glücklich über so viel positive Resonanz aus Magyi Zin.

16 solcher Workshops konnten in den vier Wochen abgehalten werden. Und es wurden viele Frauen erreicht. Schon jetzt fragen die Dorfbewohnerinnen und -bewohner nach weiteren solcher Workshops zu ähnlichen Themen. Auch Lena war begeistert wie viele Fragen von Seiten der Frauen kamen, und wie viel sie über sich und ihre Probleme preisgegeben haben. In jedem Kurs gab es einige Frauen die diesen Themen wirklich sehr offen gegenüber standen.

Die vielen Anschauungs- und Infomaterialien die mit im Gepäck nach Burma flogen, waren ganz schnell aufgebraucht.
Damit diese Workshops auch wirklich so gut laufen konnten, war selbstverständlich eine Übersetzerin mit an Lenas Seite. Mit eingebunden wurden vor allem auch das Frauen Komitee und die vor Ort tätigen Hebammen, mit dem Ziel, dass diese Art von Workshops auch in Zukunft selbständig weiter angeboten werden können. Selbstverständlich haben wir das hierfür benötigte Trainingsmaterial vor Ort gelassen. Somit können die Hebammen in der nächsten Zeit die weiteren Fragen der Frauen so gut wie möglich beantworten und weiteres Vertrauen aufbauen. Das neu erworbene Verständnis von Verhütung und des weiblichen Zyklus' sollen nun maßgeblich auch dazu beitragen, ungewollte Schwangerschaften zu verhindern - vor allem von sehr jungen Mädchen und Frauen. Dies wird dann hoffentlich auch mit dazu beitragen, die Mortalitätsrate vor Ort zu senken, die gerade während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sehr hoch ist.

Mit vor Ort war auch Franz Schünemann, der sich dort ebenso engagiert und jeden Tag für uns gearbeitet hat. An den Tagen, an denen Workshops stattfanden, war Franz in den unterschiedlichen Dörfern unterwegs um Assessments durchzuführen. Das heißt, er hat sich einen Eindruck von den Dörfern gemacht und Interviews mit den Bürgermeistern und den Einheimischen geführt. Fragen für diese Assessments wurden vorher in Deutschland von uns erarbeitet und die Daten sollen uns auch helfen, ein klareres Bild der zukünftigen PatientInnen unseres Hospitals zu bekommen.

Ein Ziel war es auch, herauszufinden welche Probleme es in den Dörfern gibt, und vor allem wie gut die Wasserversorgung und Infrastruktur ist. Zudem hat er die Dorfbewohner nach ihren Hoffnungen, Träumen und Wünschen befragt und oft wurden konkrete Ideen an Projekt Burma geäußert.
So können wir etwas besser abschätzen, wo es Hilfsbedarf gibt und welche Ideen zur Lösung der Probleme die Bewohner selbst haben. Schließlich sind sie die Experten für ihre Situation und wissen, was sie am dringendsten benötigen.
Des Weiteren hat Franz auf der Baustelle mitgeholfen, Hilfestellungen gegeben, den Bau überwacht, dokumentiert und den aktuellen Stand nach Deutschland weitergeleitet. Hierzu stand er auch immer im Kontakt mit uns und unserer Architektin Julia und einige dringende Fragen unserer Arbeiter konnten so schnell und unkompliziert beantwortet werden.
Wir freuen uns über diese gelungene Arbeit vor Ort und sagen von Herzen DANKE!

Projektreise Julia und Hellmut März 2017

Kurz nachdem Lena und Franz abgereist waren, haben sich unsere Architekten Julia und Helmut Raff ebenso auf den Weg nach Magyi Zin gemacht um die nächsten weiteren Schritte zum Krankenhausbau zu besprechen. Ohne diese direkten Kontakte vor Ort, anschauliche Zeichnungen und tatkräftiges Mitarbeiten unserer Fachkräfte aus Deutschland wäre so manches auf der Baustelle nicht umsetzbar.

Projektreise Zimmermann JoJo Dezember 2017

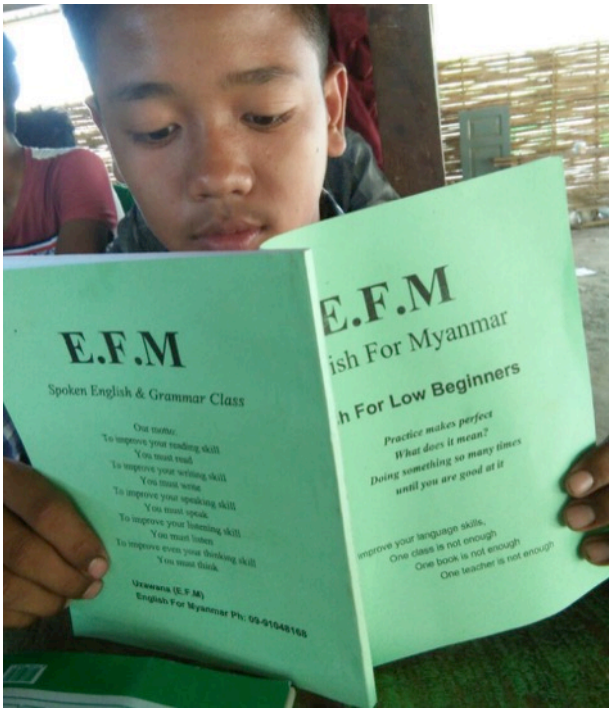
4 Wochen, den ganzen Dezember über, war ein Zimmermann für uns in Magyi Zin auf der Baustelle. Er hat geholfen, einigen Dingen noch den letzten Schliff zu geben, Wandhöhen und Abstände zu kontrollieren und war als wichtige Ansprechperson für unseren Bauleiter Thiha da. Vieles konnte in dieser Zeit erledigt werden um den letzten Bauabschnitt, den Innenausbau, in 2018 zu schaffen.

Kinderhaus

Nach wie vor ist unser Kinderhaus in Mezaligon aktiv. 5 Jungs leben und lernen hier, um ihr Abitur gut zu bestehen. Sie erhalten wie alle anderen Patenkinder auch Nachhilfe Unterricht und auch nach bestandenem Abitur die Möglichkeit, mit einem Stipendium von Projekt Burma e.V. die Ausbildung zu machen, die sie sich wünschen. Einer der Jungs wird in 2018 sein Abitur machen und wir hoffen auf ein gutes Gelingen, unsere Daumen sind alle feste gedrückt!

Sommerschule

Im April fand an der Klosterschule in Pakkoku Projekt-Burma‘s Sommerschule statt. Die dortigen AbiturientInnen so wie SchülerInnen anderer Klassen konnten gemeinsam mit all unseren Patenkindern, die dafür einen Kurzurlaub im Kloster machen durften, bei unserem Projekt Manager Jimmy Englisch Unterricht bekommen. Es wurde gelacht, gelernt, Fußball gespielt und diskutiert. Somit werden die langen Ferien etwas verkürzt, die SchülerInnen haben eine intensive Nachhilfe Zeit und müssen nicht im Tagelohn arbeiten.



10 Stipendien für Klosterschüler

Die 10 besten Schülerinnen und Schüler der Klosterschule aus Pakkoku haben seit Oktober 2015 ein Stipendium von Projekt Burma e.V., um ihr Studium oder ihre Ausbildung zu absolvieren. Alle 10 kommen aus armen Familien, die ohne diese Unterstützung im Tagelohn arbeiten müssten.
Nach wie vor sind die meisten von ihnen sehr engagiert und sind in einem Komitee so organisiert, dass es für unseren Projektmanager Jimmy vor Ort leicht ist, mit ihnen in Kontakt zu treten und die Noten sowie Alltagsinfos zu erhalten.
Einer der Studenten hatte sich entschieden, nicht genug in seine Ausbildung an Zeit und Engagement zu investieren und hat nach häufigem Verpassen des Unterrichtes sowie dem Nichtbestehen seiner Klausuren seine Patenschaft verloren.
Somit waren es nur noch 9 Studenten in unserem Patenprojekt.
Mittlerweile hat bereits einer der Studenten seine Ausbildung zum Polizisten abgeschlossen und steht finanziell auf eigenen Beinen.

Straightforward

Patenschaften

Nach wie vor stellen die Kinderpatenschaften einen großen Teil unserer Arbeit in Burma dar. Die Patenkinder, die von Pateneltern aus Deutschland unterstützt werden, erhalten somit die Möglichkeit zur Schule zu gehen und nicht im Tagelohn mitarbeiten zu müssen. Alle Patenkinder werden regelmäßig medizinisch untersucht und geimpft, erhalten Schuluniformen und Bücher und wo nötig erhalten die Patenfamilien eine Lebensmittelunterstützung.
Diese Patenschaften sind sehr zeitaufwendig, da wir selbstverständlich kontrollieren, ob jedes Kind zur Schule geht, ob es Nachhilfebedarf hat, gesund ist oder anderweitig Probleme hat, bei deren Bewältigung wir ihm helfen. Dieser Zeitaufwand hat uns entscheiden lassen, zunächst keine weiteren Patenkinder in unser Programm aufzunehmen, um die Qualität unserer Arbeit weiterhin gewährleisten zu können und gut für die Patenkinder zu sorgen.

Eines unserer Schulkinder hat vor kurzem das Abitur bestanden und lernt nun Englisch und Computer. Wir sind stolz, ein weiteres Kind bei der Berufsausbildung begleiten zu können. So merken wir doch auch immer wieder, dass unsere Arbeit Früchte trägt. Das tut gut, denn nach wie vor stecken wir viel Herzblut, Zeit und Engagement in unsere Arbeit

Regelmäßige Besuche und Telefonate garantieren dass wir immer im guten Kontakt mit den Patenfamilien sind. Jimmy besucht ebenso die Schulen und LehrerInnen regelmäßig um den Bedarf an Nachhilfe gegebenenfalls anzupassen.

Rohingya Patenfamilien

Wir möchten an dieser Stelle aufgrund der aktuellen Situation und der vielen Nachfragen, die wir bekommen, kurz auf die Lage im Rakhine State und unserer Rohingya Patenfamilien eingehen. Natürlich sind auch wir von Projekt Burma e.V. erschüttert über die ausweglose Lage, die viele Rohingya Familien im Rakhine State zur Flucht nach Bangladesh veranlasst. Wir sind wütend und traurig, hoffen auf ein Ende der Gewalt und würden uns manches Mal wünschen, politisch Stellung dazu nehmen zu können. Als Privatpersonen tun wir das auch - wo immer möglich. Doch als Hilfsorganisation sind uns dabei leider die Hände gebunden und wir können öffentlich hierzu kein Statement abgeben. Daher gibt es auch keinen Post auf der Facebook Seite von Projekt Burma, keine Kommentare und keine Aufrufe für oder gegen irgendeine Bevölkerungsgruppe. Diese unglaubliche Situation und der Konflikt zwischen den zwei Volksgruppen besteht bereits eine lange Zeit, nur hat er es erst jetzt in die Medien geschafft. Auch wir sind uns der Menschenrechtsverletzungen und der ausweglosen Situation, in der sich die Rohingya befinden, seit langem bewusst. Wir haben das Elend selbst miterleben können als wir 2013 als medizinisches Team in Sittwe gearbeitet haben. Auch bei jedem unserer Besuche in den Flüchtlingscamps in Sittwe sind wir verzweifelt und ratlos ob, wie und wann sich diese Situation einmal ändern wird. Genau aus diesem Grund haben wir die letzten Jahre, gemeinsam mit unserer Partnerorganisation, in diesem Gebiet viele Menschen mit Nahrungsmittel und Hilfslieferungen versorgt und tun es noch. In der Zwischenzeit jedoch im Rahmen von Familien-Patenprojekten, wofür uns auch bereits einige engagierte Menschen finanziell unterstützen.

Jedoch haben wir noch lange nicht für alle Rohingya Familien Paten gefunden und würden uns natürlich sehr freuen, wenn uns dies noch gelingen könnte. Die von uns unterstützen Familien leben in Aungmingalar, einem Stadtteil von Sittwe.
Die Versorgung dieses Stadtteils wird vom Militär überwacht, die Menschen kommen nur über Umwege an Essen, medizinische Versorgung ist nahezu ausgeschlossen.
Es gelingt uns immer noch, diese Familien über geheime Kanäle mit dem Nötigsten zu versorgen, da die Situation in Sittwe noch nicht so eskaliert wie weiter nördlich und wir hoffen natürlich, dass all diese Familien weiterhin einigermaßen sicher sind.
Regelmäßig erhalten wir update Fotos und Informationen. Leider ist es uns aufgrund der prekären Situation nicht möglich, selbst dort hin zu reisen ohne diese Community (und uns selbst) einer großen Gefahr auszusetzen.

Informationsarbeit in Deutschland

Projekt Burma e.V. hat sich in seiner Satzung dazu verpflichtet, die Öffentlichkeit regelmäßig über den Verein sowie das Leben der Menschen in Myanmar (Burma) zu informieren. Dies geschah im Jahr 2017 über verschiedene Wege:

1. Internetseite

unter **www.projekt-burma.de** kann sich die Öffentlichkeit über die Tätigkeiten von Projekt Burma e.V. informieren, es können Anfragen bzgl. Einer Patenschaft oder ähnlichem vorgenommen werden, sowie der Mitgliedsantrag direkt gedownloadet werden.
In regelmäßigen Abständen werden auf dieser Internetseite mittels Bild und Text Neuigkeiten über die Projekte vor Ort veröffentlicht.

2. Facebook
Regelmäßig posten wir Neuigkeiten aus unseren Projekten, aktuelle Fotos oder unsere Reiseberichte auf Facebook.

3. Amtsblatt Filderstadt

Seit September 2009 ist es dem Verein möglich, wöchentlich unter der Rubrik „Aus dem Vereinsleben“, Neuigkeiten aus dem Verein zu berichten. Das Amtsblatt Filderstadt erhalten alle Filderstädter Haushalte kostenlos wöchentlich verteilt.

4. Newsletter

Regelmäßig werden an mehr als **280 Emailadressen** unsere Newsletter verschickt und so die Menschen über Neuigkeiten in unseren Projekten informiert.
Die Paten in Deutschland erhalten nach unseren Projektreisen gezielte Informationen über ihr Patenkind.

5. Infobroschüre

Die Flyer informieren über unseren Verein und enthalten gleichzeitig einen Mitgliedsantrag zum Ausfüllen. Diese wurden und werden weiterhin verteilt und liegen an den verschiedensten Stellen aus, um eine breite Öffentlichkeitswirksamkeit zu erzielen.

6. Weihnachtsmarkt

Wie immer, waren wir auch dieses Jahr mit einem Weihnachtsmarktstand auf dem Tübinger Weihnachtsmarkt vertreten. Zahlreiche selbstgemachte Bäckereien, Marmeladen und Schokoladen wurden verkauft und am Samstag Abend, einen Tag vor Schluss, waren wir wie immer ausverkauft. Es hat Spaß gemacht, viele bekannte und neue Gesichter zu sehen und interessierten Menschen etwas über unseren Verein zu erzählen.

7. Püppchen Verkauf

Durch eine liebe Spende von fair hergestellten Waldorf Püppchen konnten wir diese in der Gemeinschaftspraxis Herrenberg in der Weihnachtszeit verkaufen. Dadurch kam es nicht nur auf das eingenommene Geld an, sondern war auch eine große Hilfe, auf die Arbeit unseres Vereins aufmerksam zu machen.

Finanzbericht 2017

Gewinn und Verlustrechnung 2017

In Euro

Einnahmen			**2017**
Übertrag aus dem Vorjahr 2016		39.404	
1. Spenden 2017			171.699
	davon zweckgebundene Spenden für Patenschaften	17.122	
	davon zweckgebundene Spenden für Krankenhausbau	122.500	
2. Mitgliedsbeiträge			2.061
3. Weihnachtsmarkt + Weihnachtskarten+ Konzert			3.386
4. Zinseinnahmen			0
5. Rückzahlung Flyeralarm			126
Einnahmen gesamt			**177.272**

Ausgaben in Burma

7. Restbetrag aus 2016		1.662	
8. Rückzahlung der Kleinkredite		448	
Rest Kleinkredite in Burma	7.216		
8. Geldtransfer nach Burma für Projekte in 2017			**91.793**
11. Gesamtbetrag in Burma		**93.903**	
Patenschaftprojekt	8.250		
Krankenhausbau in Magyi Zin inkl. Reisekosten und Spesen und Arbeitslohn	71.877		
Gehälter Mitarbeiter /Volontäre inkl. Reisekosten und Spesen und Telefon innerhalb Myanmars	5.472		
12. Summe Projektausgaben	**85.599**		
13. Restbetrag in Burma für Projekte 2018		**8.304**	

Projekt Burma e.V.
Hilfe, die ankommt.

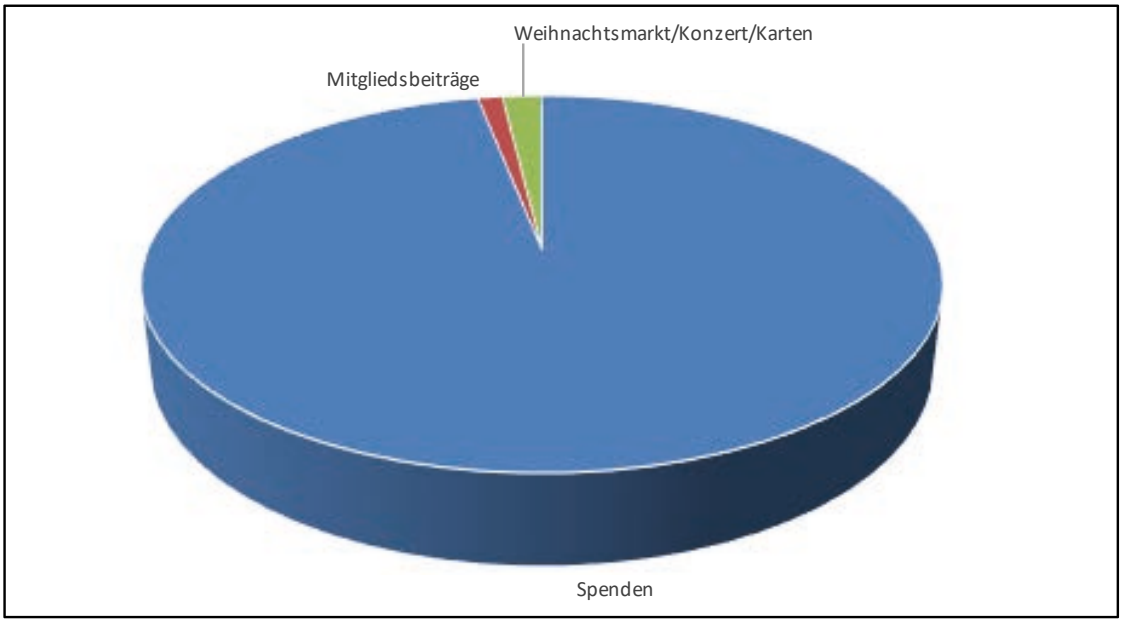
Ausgaben in Deutschland

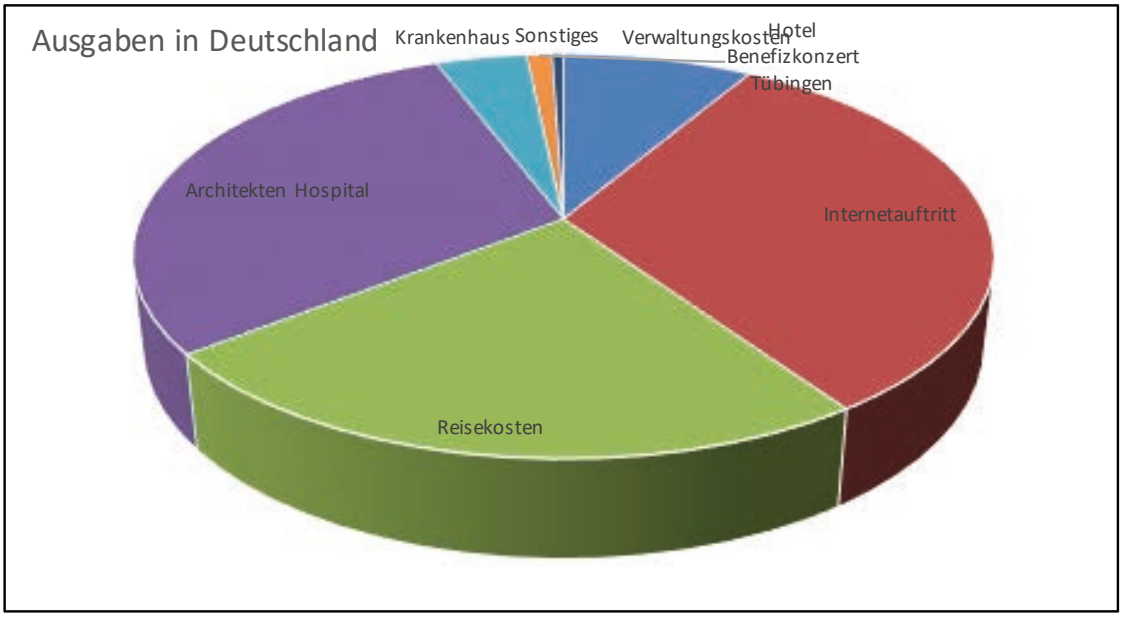
15. Verwaltungskosten		1.427
T-Shirts für Volontäre	44	
I-Pad	559	
Portogebühren	117	
Bankgebühren	312	
Domainkosten	231	
Jahresgebühr Mastercard	80	
Sonstiges Xing	84	
Sonstiges		
16. Internetauftritt Screendesign und Konzept		5.355
17. Reisekosten zu den Projekten		4.029
18. Abschlagzahlung Architekten Hospital		5.000
19. Krankenhaus Einrichtungsgegenstände		689
21. Hotel für Toby bei Benefizkonzert Tübingen		190
22. Sonstiges		85
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		**108.568**

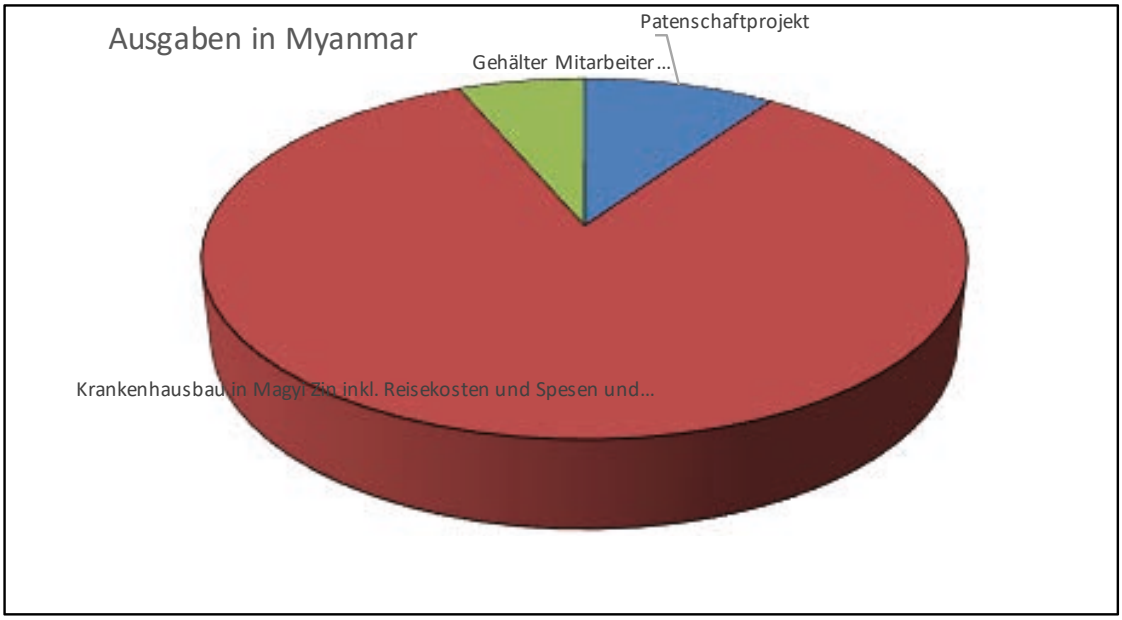
Jahresergebnis 2017	68.704
Kassenbestand zum 31.12. des Vorjahres	39.404
Kassenbestand zum 31.12.2017	108.108

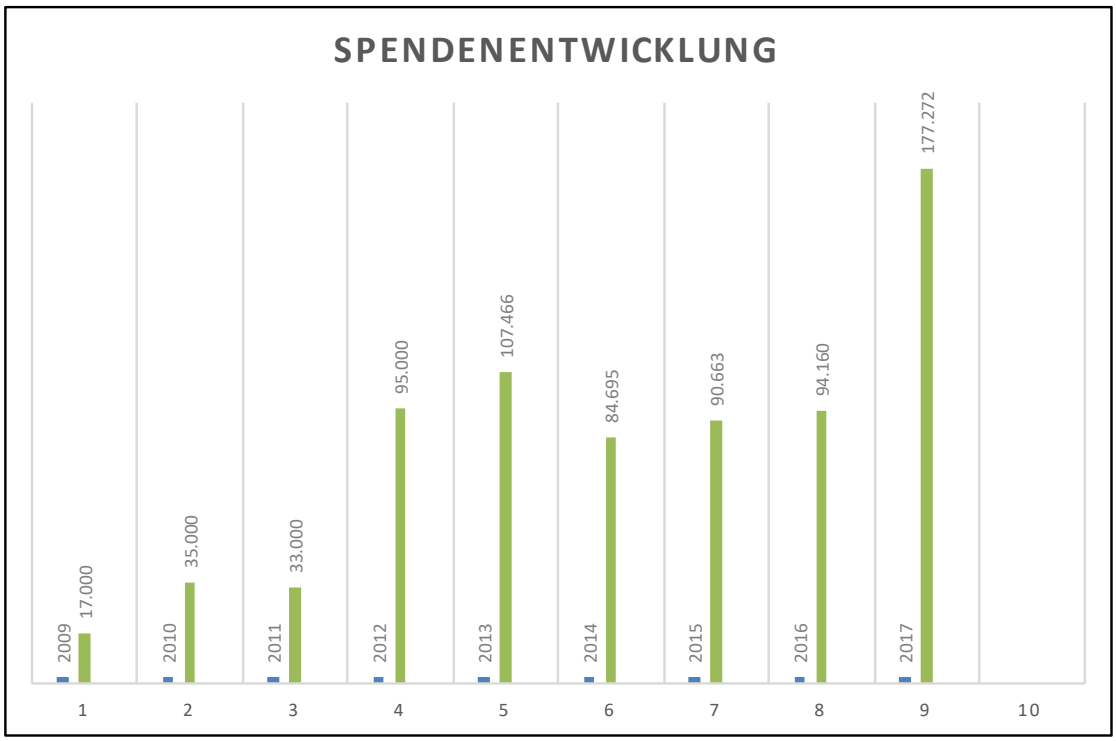
KSK Esslingen Konto 220266882 Dollarkonto in Euro		67.430
KSK Esslingen Konto 101281371		20.900
KSK Esslingen Konto Tagegeldkonto 102328707		12.029
Barkasse		7.749
Private Spenden		48.809
nicht private Spenden (mehr als 500 Euro)		122.890
Ehmann Stiftung Schweiz	118.000	
Bärenapotheke Herrenberg	1.000	
Keltenhof Frischeprodukte Filderstadt	1.340	
IT.TEM	1.550	
Slogan Werbung Marketing	1.000	

Rücklagen
§58 Nr. 6 AO mit dem Zweck
Bau des Krankenhauses in Magyi Zin/Burma 70.000




Ausgaben in Deutschland
Krankenhaus
Sonstiges
Verwaltungskosten
Hotel
Benefizkonzert
Tübingen
Architekten Hospital
Internetauftritt
Reisekosten


Ausgaben in Myanmar
Patenschaftprojekt
Gehälter Mitarbeiter ...
Krankenhausbau in Magyi Zin inkl. Reisekosten und Spesen und...


SPENDENENTWICKLUNG
2009
17.000
2010
35.000
2011
33.000
2012
95.000
2013
107.466
2014
84.695
2015
90.663
2016
94.160
2017
177.272
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Kontakt

In Deutschland

Projekt Burma e.V.
Unterdorfstraße 36
70794 Filderstadt
Tel. +49 711 776313

www.projekt-burma.de
E-Mail info@projekt-burma.de